

Inhalt

EINFÜHRUNG

Was ist das „kulturelle Gedächtnis“?

1. Die soziale Bedingtheit des Gedächtnisses: das kommunikative Gedächtnis	11
2. Die soziogene Kraft des Gedächtnisses: das kollektive oder Bindungs-Gedächtnis	15
3. Riten der kollektiven und konnektiven Erinnerung	20
a) <i>Das neuassyrische sarsaru-Ritual</i>	20
b) <i>Das Stammesfest der Osagen</i>	23
c) <i>Die Kanopenprozession der Osirismysterien</i>	26
4. Die kontrapräsentische Erinnerung und die normative Vergangenheit: das Deuteronomium	28
5. Die Problematik des Kollektivgedächtnisses	34
6. Das kulturelle Gedächtnis	37

ERSTES KAPITEL

Unsichtbare Religion und kulturelles Gedächtnis

1. Vorbemerkungen	45
2. Unsichtbare und sichtbare Religion im Alten Ägypten: Das „Ägyptische Dreieck“	47
3. Transformationen des kulturellen Gedächtnisses	52
a) <i>Symbolisierung und zeremonielle Zirkulation: schriftlose Gesellschaften</i>	54
b) <i>Kodifikation: der „Traditionsstrom“ in frühen Schrift- kulturen</i>	55
c) <i>Kanonisierung und Interpretation</i>	56
4. Kanonisierung als Entdifferenzierung	57

5. Schlußbemerkung: Entkanonisierung und Differenzierung des kulturellen Gedächtnisses – Wiederkehr des „ägyptischen Dreiecks“?	59
---	----

ZWEITES KAPITEL

Monotheismus, Gedächtnis und Trauma. Reflexionen zu Freuds Moses-Buch

1. Der archäologische Blick und die Hermeneutik des Mißtrauens	62
2. Kontrapräsentische Erinnerung.	67
3. Verdrängung und Trauma.	71

DRITTES KAPITEL

Fünf Stufen auf dem Wege zum Kanon. Tradition und Schriftkultur im alten Israel und frühen Judentum

1. Zwei Vorbemerkungen.	81
a) <i>Verschriftlichung</i>	81
b) <i>Kanonisierung</i>	82
2. Fünf Impulse der Kanonisierung.	83
a) <i>Die Exkarnation der Gesetze und die Erfindung einer normativen Vergangenheit</i>	83
b) <i>Die Exkarnation der Tradition</i>	87
c) <i>Kanon von oben: die persische „Reichsautorisation“ der Gesetze</i>	89
d) <i>Textgemeinschaften und Kernbibliotheken</i>	91
e) <i>Die Perhorreszierung der Idolatrie und die sprachliche Einführung</i>	96

VIERTES KAPITEL

Erinnern, um dazugehören. Schrift, Gedächtnis und Identität

1. Die Schrift als Prinzip der Bewahrung und der Veränderung.	101
2. Die Schrift als Speicher und Denkmal	105

3. Das konnektive Gedächtnis	108
4. Die Gedächtniskonzepte von Halbwachs und Warburg	114
5. Die zwanghafte Erinnerung, nach Freud	117

FÜNFTES KAPITEL

Kulturelle Texte im Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit

1. Zum Begriff des Textes: Text, Überlieferung und zer- dehnte Situation	124
2. Institutionalisierungen der zerdehnten Situation	128
a) <i>Die zerdehnte Situation unter den Bedingungen der Gedächtniskultur. Fest und Ritus als mündliche Institutionalisierungsformen</i>	128
b) <i>Die zerdehnte Situation unter den Bedingungen der Schriftkultur.</i>	134
3. Kanon: die Entstehung textueller Kohärenz	142
a) <i>Zentrum und Peripherie im Traditionsstrom: die Kanonisierung der Klassiker</i>	142
b) <i>Die Stillstellung des Traditionsstroms</i>	143
c) <i>Tradition als Sinnpflege und Auslegung</i>	145

SECHSTES KAPITEL

Text und Ritus. Die Bedeutung der Medien für die Religionsgeschichte

1. Von ritueller zu textueller Kohärenz	148
2. Ritus und Immanenz: Strukturwandel des Heiligen	152
3. Ritus, Text und Geheimnis	155
4. Die Fremdsprachlichkeit der heiligen Texte	159
5. Lesemysterien und intellektuelle Rituale	162
6. Schrift und Offenbarung	164

SIEBTES KAPITEL

Officium memoriae: Ritus als Medium des Denkens

1. Kosmologie und Religion: der Fall Echnaton	167
2. Konstellative Kosmologie	170
3. Wissensformen der Welt-In-Gang-Haltung	175

ACHTES KAPITEL

Zitathaftes Leben. Thomas Mann und die
Phänomenologie der kulturellen Erinnerung

1. Die „Lehre“ Thomas Manns?	185
a) <i>Annäherung</i>	185
b) <i>„Zitathaftes Leben“: die Freud-Rede von 1936</i>	188
2. Vertikale Verankerung: Mythos als geistige Lebensform .	190
a) <i>Prägung</i>	190
b) <i>Vermittlung</i>	193
c) <i>Zitat und Legitimierung</i>	196
3. Das kulturelle Gedächtnis.	200
4. Hat „die Antike so gelebt?“ Fünf kritische Einwendungen aus ägyptologischer Sicht	203
a) <i>Nicht alle – vielleicht Einzelne</i>	203
b) <i>Nicht immer, sondern in bestimmten Situationen</i>	204
c) <i>In Israel anders als in Ägypten</i>	205
d) <i>Eine Rückprojektion künstlerischer Strömungen der Moderne?</i>	206
e) <i>Der Mythos von der Einheit des Menschengesistes</i>	207

NEUNTES KAPITEL

Ägypten in der Gedächtnisgeschichte des Abendlandes

Anhang

Anmerkungen	223
Nachweise	250
Namenregister	251
Sachregister	253